

Lernbehinderte und sozial benachteiligte junge Erwachsene als Herausforderung für die Behindertenhilfe.

**Bedeutung von entwicklungstheoretischen Perspektiven.
Ableitungen hinsichtlich Verstehen und Handlungsansätzen.**

Vortrag am 22.9.2010 – berliner STARThilfe e.V.

PD Dr. Ernst Wüllenweber
Martin-Luther-Universität Halle
www.ifbb.de

Aufbau meines Vortrags

1. Einführung
2. Entwicklung und geistige Behinderung
3. Entwicklung und Lernbehinderung /soziale Benachteiligung
 - ❖ Problemmuster
 - ❖ Entwicklung als Verstehens- und als Handlungsebene
 - ❖ Verbindung von Entwicklung und Beziehung
 - Ein Fallbeispiel
 - Bedeutung von Autorität
4. Perspektiven

Hilfreiche theoretische Perspektiven hinsichtlich Verstehen und pädagogischem Handeln

- Lerntheorie
- Bindungstheorie
- Kritische Lebensereignisse
- Intelligenz
- Familiärer Erziehungsstil

- Entwicklungstheorie als Schwerpunktthema

Entwicklung – was ist gemeint?

Entwicklung beinhaltet die Verbindung von

- **Wachstum**
- **Reifung**

Wachstum

eine biologisch-genetische Einheit aus sich heraus, dennoch mit beeinflusst durch Umweltfaktoren

Reifung

eine psycho-soziale Einheit in komplexen Interdependenzen

- Soziale Faktoren: Wirkung von Erziehung, Lebensbedingungen, Beziehungen, Bildung
- Psychische Faktoren: Wirkung von Temperament, Motivation, Selbstverwirklichung

In jedem Erwachsenen steckt auch ein Stück Kind

Differenzierung nach der Transaktionsanalyse:

- Kinder – Ich
- Erwachsenen – Ich
- Eltern – Ich.

Entwicklungsebenen

- Körper und Sexualität
- Wahrnehmung
- Grob- und Feinmotorik
- Kognition
- Lernen
- Leistung
- Verhalten
- Freizeitgestaltung
- Motivation und Interessen
- Bindung und Beziehung
- Selbstwirksamkeit und Selbstvertrauen
- Lebenspraktische Selbstständigkeit
- usw.

Entwicklungen können sich von Ebene zu Ebene stark unterscheiden, z.B. Körper und Sexualität zu Selbstvertrauen und Selbstständigkeit

Entwicklung und geistige Behinderung I

Definition der WHO

1. Getestete Intelligenz unterhalb eines IQ von 70
(früher in Deutschland unterhalb 55 bzw. 60 IQ)
2. Einschränkungen in der Anpassungsfähigkeit
 - in komplexen sozialen Situationen
 - in neuen sozialen Situationen

Entwicklung und geistige Behinderung II

- Entwicklung abhängig vom Schweregrad der GB:
 - Zumeist wird frühkindliche bis kleinkindliche Entwicklung gesehen
 - Kulturtechniken selten höher als zweite Klasse Grundschule
 - Psychosoziale Entwicklung kann nur bedingt der kognitiven Entwicklung vorauslaufen
- Bei GB wird die Chance einer „Nachreifung“ kaum thematisiert
- Orientierung der Hilfen am Entwicklungsstand, z.B. sprachlich und im Lernen

Entwicklung bei Lernbehinderung / sozialer Benachteiligung

- Zumeist wird pubertäres Entwicklungsniveau gesehen
- Lernstand bei Kulturtechniken zumindest auf der Ebene Ende Grundschule
- Betonung der Möglichkeit zur Nachreifung
 - Durch Lebenserfahrung
 - Durch Unterstützung und Begleitung

Zugänge aus entwicklungstheoretischer Perspektive

1. Verstehensebene -

Entwicklungsprobleme erkennen und verstehen.

Ansätze:

- ❖ **Piaget** (Lernstufenmodell) / **Kohlberg** (Moralische Entwicklung)
- ❖ **Erikson** (vornehmlich Entwicklung durch Krisenbewältigung) / **Freud**

2. Handlungsebene

Päd. Handeln anpassen an das Entwicklungsniveau / Ziel Nachreifung.

Ansätze:

- ❖ Kein entwickeltes Handlungsmodell – Verweis auf Praxiserfahrungen
- ❖ Bei geistiger Behinderung – „Entwicklungsfreundliche Beziehung“ nach Senckel & Luxen

Handlungsebene: Nachreifung ein anspruchsvolles Konzept

- kognitive Förderung / Lernen / Bildung
- Kreativität
- Sport
- Ausbildung und Arbeit
- Beratung und Begleitung
- Strukturierung
- Psychotherapie

- Beziehung und Bindung als Fundament

Gratwanderung hinsichtlich Entwicklung

- Selbstverantwortung und stellvertretendem Handeln
- Anforderungen zwischen Unter- und Überforderung
- Selbstbestimmung und Intervention
- Erwachsenenperspektive in der Heilpädagogik und Entwicklungsanpassung.

Perspektiven

Ein spezifischer entwicklungstheoretischer Handlungsansatz hinsichtlich Lernbehinderung / sozialer Benachteiligung steht noch aus.

Verstehensansätze stehen zur Verfügung.

Fachkräfte bleiben auf ihre Praxiserfahrungen und Empathie verwiesen.

Die entwicklungsorientierte Beziehung wirft noch viele Fragen auf.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ich freue mich auf die Diskussion.